

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 12

Rubrik: Die Bibliothek auf der Postkarte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

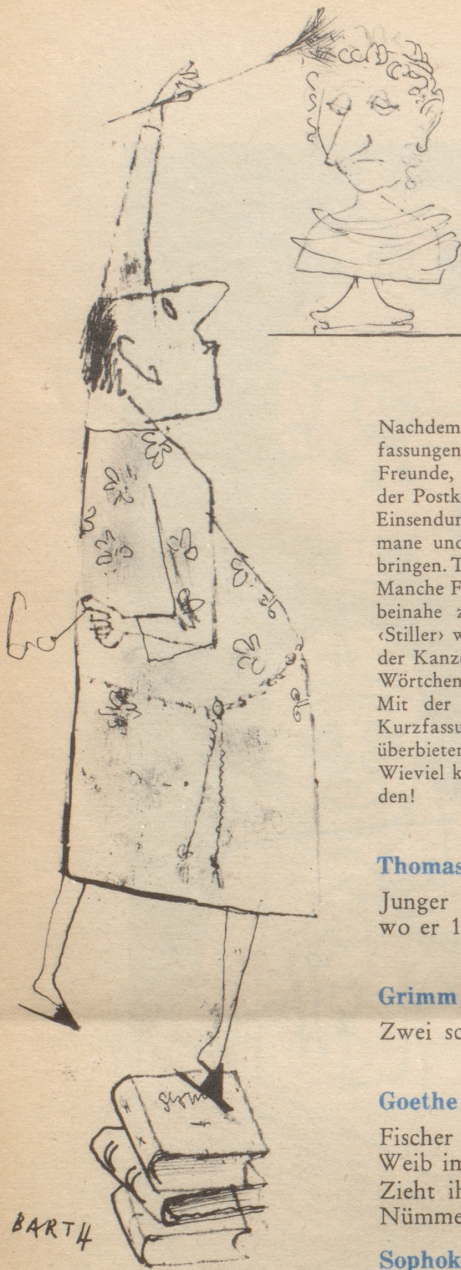
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bibliothek auf der Postkarte



Aus den begeisterten Leserzuschriften, die sich für die «Bibliothek auf der Postkarte» brennend interessieren, veröffentlichen wir eine Stimme aus dem Nidwaldischen: «Das ist eine großartige Idee, die Werke der Weltliteratur in komprimierter Form herauszugeben. So wird es nun jedem, der nicht hochgradig schwachsinig ist und der jeden Tag eine halbe Minute erübrigen kann, möglich, die ungeheuren Schätze der Weltliteratur in sich aufzunehmen. Ein ganz neues Menschen-geschlecht wird heranreifen und zur Blüte kommen ...»

Nachdem ein Verlag begonnen hat, Romane in Kurzfassungen herauszugeben, bat der Nebelspalter seine Freunde, ihm bei der Anschaffung einer «Bibliothek auf der Postkarte» behilflich zu sein. Der Nebi prüfte 1500 Einsendungen, deren Verfasser sich Mühe gaben, Romane und Dramen in die konzentrierteste Fassung zu bringen. Tell war das am eifrigsten kommentierte Stück. Manche Freunde haben den Konzentrations-Wettbewerb beinahe zu ernst genommen. Von der Bibel bis zu «Stiller» ward eingesotten. C. F. Meyers «Der Schuß von der Kanzel» reduzierten manche Einsender auf das eine Wörtchen «Päng!»

Mit der Veröffentlichung nachfolgender prämiierter Kurzfassungen glaubt der Nebelspalter eine schwer zu überbietende Konzentrierung preisgegeben zu haben. Wieviel kostbare Zeit kann nun endlich eingespart werden!

Thomas Mann: Der Zauberberg

Junger Reichsdeutscher kommt nach Davos, wo er 1037 Seiten lang bleibt.

Dr. Hans Gmür, Zürich

Grimm: Hänsel und Gretel

Zwei schulpflichtige Kinder töten alte Frau.

Annemarie Hartmann, Landquart

Goethe: Der Fischer

Fischer munter,
Weib im See
Zieht ihn runter: –
Nümme gseh!

Dr. C. H. Grasser, Basel

Sophokles: Oedipus

Alt-griechischer Psychoanalytiker entdeckt den Mutterkomplex.

Heidi Keller, Zürich

R. M. Rilke: Cornet

Uebermüdeten Kavallerist rettet Fahne statt Dame aus Feuersbrunst.

B. Deucher, Zollikon

Sartre: Les mains sales

Salonkommunist erschießt Genosse Chef aus Eifersucht statt auf Parteibefehl.

Werner Schneider, Umiken

Lessing: Minna von Barnhelm

Sie will, er will nicht. Er will, sie will nicht. Beide wollen.

Josef Scherrer, Rain

Schiller: Maria Stuart

Eifersüchtige Königin verliert theoretisch, Rivalin praktisch, den Kopf.

Dr. Erhard Hauck, Rheinfelden

Daniel Defoe: Robinson Crusoe

Mann lebte allein auf Insel ohne Radio, Kino und Toto.

W. Müller, Basel

Homer: Odyssee

Mittelmeerreisender verpaßt widriger Umstände wegen alle Anschlüsse und findet bei seiner Rückkehr heimarbeitende Gattin um zehn Jahre älter, aber treu vor.

Dr. Franz Wieler, Zürich

Shakespeare: Macbeth

Untaugliche Versuche zur Entfernung von Blutflecken, sowie ungewöhnliches Verhalten ganzer Waldpartien verhindern das Aufkommen einer Dynastie.

Fred Zacher, Winterthur

Shakespeare: Hamlet

Muffer Königssohn verdirbt allen Spaß, liegt ab und stirbt.

Hans Hausmann, Basel

Goethe: Goetz von Berlichingen

Ritter mit Eisenfaust spricht berühmtes Zitat.

Klara Wittwer, St. Gallen

Schiller: Die Kraniche des Ibykus

Mörder hat Schwierigkeiten mit Geflügel.

M. Schneebeil, Winterthur

Homer: Odyssee

Spätheimkehrer tötet Mannsbilder, die seine Frau belästigten.

Dr. Margrit Hatze, Basel

Zola: Nana

«Na, na ...!»

W. Nef, Herisau

Gotthelf (zwei Bände auf einer Zeile)

Uli wird Knecht, Pächter und verfilmt.

W. Naegeli, Solothurn

Hesse: Das Glasperlenspiel

Junger Mann beweist, daß auch die allumfassendste Bildung nichts nützt, wenn man in einen See fällt und nicht schwimmen kann.

Käti Hack, Zürich

Tolstoi: Anna Karenina

Vürnehme Dame fällt und unter den Zug.

Emilie Schmid, Zürich

Goethe: Die Leiden des jungen Werther

Schwärmer hatte Liebeskater, wählte Tod – statt Psychiater.

Walter Gnägi, Zürich

Die Einsender dieser vom «Nebi» prämierten Kurzfassungen erhalten als Belohnung ungekürzte Bücher des Nebelspalter-Verlages.